

Mehrheit will schnellen Baustart

Alte Schule wird erneuert / Streit um Heizung und Barrierefreiheit

Von unserem
Redaktionsmitglied
VOLKER NIES

ROTHEMANN

Die Sanierung der Alten Schule in Rothemann, die Heimat von vier Vereinen, Jugend, Senioren und Kirchengruppen ist, kann beginnen. Die Gemeindevertretung gab 1,3 Millionen Euro dafür frei – nach einigen Diskussionen.

„Die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses ist dringend erforderlich“, warb Rothemanns Ortsvorsteher Oskar Kanne bei den Gemeindevertretern um Zustimmung. „Die Alte Schule ist nicht nur ein geschichtsträchtiges Gebäude, sie ist auch ein wichtiger Treffpunkt für die Vereine und die Menschen im Ort.“

Dass die Alte Schule saniert werden soll, darin waren sich alle Fraktionen einig. Aber die SPD hielt es für falsch, jetzt Mittel dafür freizugeben, weil nicht klar sei, wie gut die Finanzlage der Gemeinde ist. „Wir sollten die Entscheidung in den September verschieben. Seit Mai 2020 gibt es keine verlässliche Steuerschätzung. Wir müssen davon ausgehen, dass Eichenzell die im Haushalt eingeplanten Einnahmen von 16 Millionen Euro nicht erzielen wird“, warnte Stefan Wassermann, SPD-Vize-Fraktionschef.

Eine Verschiebung der Entscheidung lehnte die Vertretung mit den Stimmen der CDU/CWE-Fraktion jedoch ab; die Bürgerliste (BLE) enthielt sich zum Teil, zum Teil stimmte sie gegen die Verschiebung. Alfons Schäfer erklärte für die CDU/CWE-Fraktion, eine Verschiebung erhöhe die Kosten um 360 000 Euro. Zudem sei aus Sicherheitsgründen nicht zu verantworten, die Baumaßnahme aufzuschieben.

Die Bürgerliste hatte zwei Kritikpunkte: Das Vereinshaus werde nicht barrierefrei



Die Alte Schule in Rothemann, Heimat von vier Vereinen sowie der Jugend und Senioren, wird saniert.

Foto: Volker Nies

umgebaut; zudem sei es falsch, in dem Haus weiter eine Ölheizung zu betreiben. Die Vertretung sei im Grundsatz für Klimaschutz, dann müsse sie das in Rothemann umsetzen.

Auch diese Forderung wurden mit den Stimmen der CDU/CWE-Fraktion abgelehnt. Für die Fraktion erklärten Alfons Schäfer und Vorsitzender Joachim Bohl, dass das Gebäude überwiegend über eine Wärmepumpe beheizt werde. Nur für zehn Prozent Spitzenlast werde die Ölheizung benötigt. Der Gemeindevorstand werde prüfen, ob es eine Alternative zur Ölheizung gebe.

Zum Thema Barrierefreiheit sagte Bohl, bei einer reinen Sanierung wie in Rothemann sei die Barrierefreiheit nicht vorgeschrieben. Zudem werde das Erdgeschoss, in dem Ver-

anstaltungen mit viel Publikum stattfänden, barrierefrei gestaltet. Dieses Konzept sei mit den Vereinen so abgestimmt worden. Die Erneuerung der Alten Schule war ur-

sprünglich Teil der Dorferneuerung. Die Aufnahme von Rothemann und Welkers in das Programm hatten die Gemeindevertreter bereits im Jahr 2011 beschlossen.